

Jesus und die Ehebrecherin

Darum geht's

Jesus will Menschen zum Guten verändern.

Wie wir vorgehen

- Wir sehen, dass man mit Worten töten kann.
- Wir stellen fest, dass vor Gott alle Menschen gleich sind.
- Wir begreifen, dass niemand deshalb das Recht hat, sich besser als andere zu fühlen.
- Wir erkennen, dass Jesus verändern und nicht verurteilen will.
- Wir verstehen, dass Jesus vergebende Gemeinschaft will.

Was wir vorbereiten

- Streit mit einer Person außerhalb des Teenskrees für ein Anspiel absprechen
- Papier
- Stifte

<p>1. Einstieg: Streit 10'</p> <p><u>1. Möglichkeit:</u> Leute, mir ist heute etwas Heftiges passiert. Ich habe Streit mit ... und ich bin überzeugt davon, dass ... Schuld hat!</p> <p>Vielleicht habt ihr es ja schon gemerkt, dass wir euch Theater vorgespielt haben. Aber stellt euch mal vor, unser Streit wäre echt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Warum streitet man? ▪ Warum beschuldigt man andere? ▪ Warum entartet Streit so häufig? <p>Jesus war einmal ungewollt in eine Art Doppelstreit verwickelt: eine Ehebrecherin gegen die Pharisäer und die Pharisäer gegen ihn. Auch da ging es ziemlich heftig zu.</p> <p>Und/Oder:</p> <p><u>2. Möglichkeit:</u> Stellt euch Folgendes vor: In eurer Klasse ist ein Schüler beim Klauen erwischt worden. Er wird verwarnt und er beteuert, dass es ihm schrecklich leidtue.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie wird die Reaktion ihm gegenüber sein? 	<p>Den T eine vorher ab-gesprochene Szene vorspielen:</p> <p>Nach dem Beginn kommt eine vorher ausgesuchte Person in den Raum und man beginnt zu streiten. Mit der anderen Person einen Streit inszenieren, in dem es ruhig verbal etwas daneben-gehen kann – so, wie es die T eben aus dem Alltag kennen – und die Person ständig beschuldigen.</p> <p>Auswertung</p> <p>Überleitung</p> <p>Gespräch</p>
---	---

L = Leiter/-in; T = Teenager

<p>Jesus hatte hier auf der Erde eine schwierige Situation zu meistern, in der er ganz deutlich zeigt, wie er sich das Verhalten von Menschen untereinander vorstellt.</p>	<p>Überleitung</p>
<p>2. Steinigung mit Worten 10'</p> <p>Wir lesen gemeinsam Johannes 8,1–11.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was ist denn damals überhaupt so Schlimmes an einer Ehebrecherin gewesen? Heute beurteilt man das doch anders! <p>Um den Text ganz zu verstehen, versetzen wir uns jetzt einmal in die Situation damals: Da steht die Frau. Die Frau ist eindeutig schuldig. Das wisst ihr und ihr seid die Herumstehenden. Nehmt euch Papier, schreibt eure Anklage und euer Gefühl der Frau gegenüber darauf und macht einen „Stein“ daraus. Dann bewirft eine imaginäre Person in der Mitte des Raumes damit!</p> <p>Heute gibt es keine echten Steinigungen mehr, aber:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Könnt ihr euch vorstellen, dass Worte wie echte Steine wirken können? ▪ Wann töten wir mit Worten? ▪ Wie fühlen wir uns, wenn wir andere beschuldigen? (Wir sind gut, der andere schlecht!) ▪ Wo gibt es heute Steinigungen mit Worten? ▪ Habt ihr schon mal solche Steinigungen erlebt? 	<p>Abwechselnd mit den T zusammen den Text lesen</p> <p>Gespräch (Hilfe: „4you“, S. 99)</p> <p>Papier und Stifte</p> <p>T stellen sich in einem Kreis auf und bewirfen eine imaginäre Person mit den Anschuldigungen. Papier-„Steine“ im Raum liegen lassen!</p> <p>Anschließend Gespräch – am besten im Kreis auf dem Fußboden, wenn der Raum das zulässt.</p>
<p>3. Die Falle 5'</p> <p>Das Volk ist aufgebracht und will die Frau steinigen. Sie alle haben sicher ähnliche Vorwürfe in ihren Gedanken gehabt wie ihr gerade auf eurem Papier. Doch den Schriftgelehrten geht es ja eigentlich nicht um die Ehebrecherin, sondern um Jesus.</p> <p>Doch Jesus tappt nicht in die Falle, die ihm die Schriftgelehrten stellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was tut er? ▪ Warum tut er das? ▪ Wieso kommt er damit aus der Falle heraus? 	<p>T erklären, worum es den Schriftgelehrten ging. (Hilfe: „4you“, S. 94)</p> <p>Besprechen, wie Jesus aus der Falle herauskommt</p>
<p>4. Wirf den ersten Stein! – Sündige nicht mehr! 13'</p> <p>Jesus sagt: „Wer von euch ohne Sünde ist, soll den ersten Stein auf sie werfen!“</p>	

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was will Jesus den Menschen damit sagen? ▪ Kennt ihr Menschen, die ohne Sünde sind? ▪ Gibt es vor Gott Gute und Schlechte? ▪ Meint er, dass man nicht sagen soll, wenn jemand etwas Schlechtes getan hat? ▪ Muss man zu allem Schlechten schweigen? <p>Jesus nennt Sünde immer Sünde. Aber er will nicht strafen und verurteilen, er will Menschen ändern, er will das Leben. Er will aus Sündern glückliche Menschen machen. Er will sie von der Sünde wegholen – hin zu ihm. Deshalb sagt er auch zu der Ehebrecherin: „Sündige nicht mehr!“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was könnte das für uns heute bedeuten? ▪ Was wäre daraus die Konsequenz für den Fall, den wir zu Anfang erzählt haben? (Einstieg 2) ▪ Was ergibt sich daraus für unser Handeln anderen gegenüber? ▪ Ist das einfach? ▪ Muss ich denn nun zu jedem Menschen nett sein? ▪ Wie kann ich denn jemanden trotz seiner Fehler mögen? 	<p>Diskussion Übertragung der Situation auf heute</p> <p>Hilfe „4you“, S. 96–98.</p>
<p>5. Abschluss: Worte 7'</p> <p>Wir sammeln jetzt die Papier-„Steine“ wieder ein. Faltet das Papier auseinander und versucht, jetzt einmal darauf zu schreiben, was man statt einer Wort-Steinigung mit Worten anders tun könnte.</p> <p>Im „Vaterunser“ sagt Jesus, dass wir einander vergeben sollen und dass jeder von uns Vergebung und Änderung braucht. Deshalb wollen wir jetzt gemeinsam dieses Gebet als Lied singen. Ihr kennt es von letzter Woche.</p>	<p>Papier-„Steine“ auf-sammeln, auseinander falten, erneut beschriften und dann auf den Boden legen, sodass alle alles lesen können.</p> <p>Gebet zum Schluss: Dank dafür, dass Jesus nicht verurteilen will, sondern Menschen verändern möchte. Bitte um Veränderung! Dann gemeinsam das Vaterunser singen und sich dabei die Hände reichen. (An die Besprechung des Vaterunsers von der letzten Woche anschließen.)</p>